

BVDD unterstützt die SpiFa-Kritik am GVWG

Gesetzespläne verschärfen erneut Terminprobleme in den Facharztpraxen

Der Berufsverband der Deutschen Dermatologen (BVDD) begrüßt ausdrücklich die Kritik des Spitzenverbandes Fachärzte Deutschlands (SpiFa) am Entwurf für das Gesundheitsversorgungs-Weiterentwicklungsgesetz (GVWG). Insbesondere warnt der BVDD vor einer erneuten Zuspitzung bei der Terminalsituation in den Facharztpraxen.

Nach Ansicht des BVDD hat die Ausbudgetierung von Leistungen für Neupatienten und Patienten in offenen Sprechstunden einen ersten positiven Schritt in Richtung Einzelleistungsvergütung markiert und das Terminproblem in den Hautarztpraxen entschärft. Diese Entwicklung startete mit dem Terminalservice- und Versorgungsgesetz (TSVG). Zunächst wurde die morbiditätsbedingte Gesamtvergütung (MGV) um die extrabudgetierten Leistungen bereinigt. Diese Bereinigung endete im September 2020 – soll nun aber nach den Plänen der Regierungsfractionen erneut eingeführt werden, um pandemiebedingte Verwerfungen für die Krankenkassen zu kompensieren.

„Natürlich ist es durch die Pandemie zu Verwerfungen und lokalen Ungleichgewichten gekommen. Eine pauschale bundesweite Bereinigung würde aber das Kind mit dem Bade ausschütten und den ursprünglichen Zielen des TSVG einen Bärendienst erweisen“, warnt Dr. Uwe Schwichtenberg, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im BVDD-Vorstand. „Vor dem Hintergrund, dass bereits heute viele Praxen keinen Nachfolger mehr finden, sind gesetzliche Maßnahmen, die das Terminproblem in Facharztpraxen erneut verschärfen, grundsätzlich abzulehnen“, so Dr. Schwichtenberg weiter. Gleichzeitig lässt der Entwurf des GVWG keine Verbesserungen für die Versorgung chronisch kranker Patienten wie beispielsweise Menschen mit Schuppenflechte oder Neurodermitis erkennen. „Damit verkommen die Pläne für eine erneute Bereinigung zu einer reinen Kostendämpfungsmaßnahme auf dem Rücken der niedergelassenen Fachärzte“, betont Dr. Schwichtenberg.

Über den Berufsverband der Deutschen Dermatologen

Der Berufsverband der Deutschen Dermatologen e.V. (BVDD) ist der Zusammenschluss der in Deutschland niedergelassenen Hautärztinnen und Hautärzte zur Vertretung ihrer wirtschaftlichen und sozialpolitischen Interessen. Der BVDD hat 3.700 Mitglieder und setzt sich aktiv für verbesserte Rahmenbedingungen zur Versorgung hautkranker Menschen ein, fördert den Nachwuchs in der Dermatologie und beteiligt sich an den großen gesundheitspolitischen Diskussionen rund um Versorgungsinnovationen, medizinischen Fortschritt und neue Technologien. Zu den klassischen Aufgaben des BVDD gehören zudem Schulungen und Weiterbildungen für seine Mitglieder.

Pressestelle

Wolfgang Hardt (verantwort.)
Wilhelmstr. 46
53879 Euskirchen
Tel. +49 2251 776 25 25
w.hardt@bvdd.de
www.bvdd.de

Berlin, den 08.06.2021

2568 Zeichen
Seite 1/1